

Höhr-Grenzhausen, 07. April 2020



Liebe Eltern,

seit Montag, 16. März 2020 sind alle Kitas und Schulen in Rheinland-Pfalz geschlossen, um die weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Heute, in Woche 4 der Notbetreuung möchten wir uns bei Ihnen melden und berichten, was seit dem „hinter den Kulissen“ passiert ist.

Für uns alle kam diese Nachricht sehr plötzlich und bedeutete ein Kraftakt auf allen Ebenen. Alle Beteiligten, insbesondere auch Sie, als Familien stellte sie vor große Herausforderungen. Sie mussten sich in kurzer Zeit ganz neu aufstellen und organisieren. Sie gestalteten Ihren Alltag unter schwierigen Bedingungen völlig neu, meistern die täglichen Herausforderungen in Beruf und Haushalt und sind für Ihre Kinder erste Ansprechpartner für Sorgen und Nöte. Diejenigen von Ihnen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, standen vor der Frage, wie die Kinder während der Kitaschließung betreut werden sollen. Uns ist bewusst, welche Anstrengungen Sie alle mit dieser Nachricht, vom Freitag, den 13. März 2020 hatten, dass die Kitas und Schulen bis zum 19.04. für den Regelbetrieb geschlossen bleiben und welche Auswirkungen das auf das Familienleben hat.

Auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas bedeutete dies eine enorme Umstellung. In einer „Krisensitzung“ am Samstag, den 14. März 2020, an der alle Kita-Leitungen und die Mitarbeitervertretung teilnahmen, wurde zunächst alles für den darauffolgenden Montag geregelt - so gut es eben unter diesem enormen Zeitdruck, den Unsicherheiten und den, für uns noch nie dagewesenen Umständen, ging.

Schnell haben wir gespürt, dass sich unsere Planungen und Vereinbarungen durch das politische Geschehen fast täglich geändert haben und wir in den ersten beiden Wochen fast nur Tag für Tag planen konnten, da die Entwicklungen einfach zu rasant waren. Es galt die Sorgen und Nöte der Eltern zu hören, zig Anfragen der Mitarbeiter zu beantworten, technische Dinge umzusetzen und alles darauf vorzubereiten, dass, so gut es geht, von zu Hause gearbeitet werden kann. Es gab so viele Anfragen und Dinge zu regeln, dass in den ersten beiden Wochen kaum etwas anderes – fernab von Corona – geregelt werden konnte.

In den ersten Tagen der Notbetreuung ging es für die Kitas darum, die Anmeldungen der Notbetreuung telefonisch entgegen zu nehmen. Die Personalisierung wurde organisiert, Dienstpläne wurden geschrieben, die fast täglich geändert werden mussten. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Mitarbeitern geführt, die der Risikogruppe angehören und nicht in der Notbetreuung eingesetzt werden dürfen. Gemeinsam wurde eine Aufteilung vorgenommen, welche Aufgaben im häuslichen Umfeld erledigt werden können wie zum Beispiel Projektplanungen, Konzeptionsarbeit und Vieles mehr. Wir sind dankbar, dass jede Kita in so verantwortungsvoller Weise für sich entschieden hat, was derzeit Priorität hat.

Auch die Kinder, die die Kita in der Notbetreuung besuchen, haben schnell gemerkt, dass irgendwie alles anders ist. Fragen wie „Wo sind denn alle Kinder?“ waren keine Seltenheit und auch die Fragen, die die Kinder bei Ihnen zu Hause danach stellen, warum sie nicht in die Kita dürfen und sich nicht mit ihren Freunden treffen können, sind sicherlich zahlreich.

Die ersten beiden Wochen waren ebenfalls davon gekennzeichnet, dass uns immer mehr Krankmeldungen zugetragen wurden und so unsere „Personaldecke“ teilweise in den Kitas immer dünner wurde. Glücklicherweise

können wir dennoch – mit Stand heute – noch in allen 7 Kitas der Pfarrei eine Notbetreuung für Eltern in systemrelevanten Berufen anbieten.

Wir möchten Ihnen einen großen Dank aussprechen. Die geringe Zahl der Anmeldungen ermöglicht es uns, unsere Mitarbeiter zu schützen, da nur eine geringe Anzahl von Personen in den Kitas anwesend ist. Sie haben uns aktiv dabei geholfen, die Kontakte auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und haben sich stets an unsere hygienischen Anweisungen gehalten – vielen Dank dafür!

Gerne halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden. Scheuen Sie auch nicht, bei Fragen oder Anregungen einfach zum Telefonhörer zu greifen und uns anzurufen oder eine E-Mail zu schreiben. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Pfarrei unter der Rubrik Kindertagesstätten:

www.kath-kirche-kannenbaeckerland.de

Wir hoffen, dass Sie im Kreise Ihrer Familie ein schönes und frohes Osterfest feiern und auch die positiven Momente der Krise sehen – denn jede Krise bringt einen Neuanfang mit sich.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir alles Gute und ein gesegnetes Osterfest.


Alfred Much

Pfarrer und Stellv. Vorsitzender
des Verwaltungsrates der Pfarrei
St. Peter und Paul im Kannenbäckerland


Julia Eichmann

&


Eva Braun-Reifenberg

Kita-Koordinatorinnen/Trägerbeauftragte
der Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland

Im Anhang finden Sie verschiedene Internetlinks, mit Unterstützungsangeboten und Anregungen für die Zeit in der Familie.